

## Wiesbadener Filmschau.

### "Patrioten."

Erstaufführung im Ufa-Palast.

Der Film "Patrioten" wurde als staatspolitisch und künstlerisch wertvoll anerkannt. Er fand gelegentlich der Pariser Weltausstellung seine Uraufführung und wurde bei der Film-ausstellung in Venedig preisgekrönt. Gestern stand die Wiesbadener Erstaufführung statt, die allen hohen Erwartungen durchaus entsprach. Es handelt um einen Kriegsfilm, der doch wieder keiner im gewöhnlichen Sinne des Wortes ist, sondern das Schicksal zweier liebender Menschen in den Vordergrund stellt. Ein deutscher Fliegeroffizier wird jenseits der feindlichen Front abgeschossen und kommt und erkrankt auf der Landstrasse vor der Gelehrtschaft eines zu den französischen Soldaten reisenden Fronttheaters aufgefunden. Der jungen Schauspielerin Thereze hat er sein Leben zu verdanken. Sie pflegt ihn mütterlich und empfindet allmählich eine heile Liebe zu dem Unbekannten, den sie Pierre nennt. Es gelingt ihr, den Schützling durch alle Wehen hindurch zu schmuggeln und ihn als Kundschafter in das Theater aufzutreten zu lassen. Es kann aber trotzdem nicht ausbleiben, daß er als Deutscher entdeckt und als Spion von einem Kriegsgericht gefestigt wird. Hier erweist sich aber, daß der vornehmen und ritterlichen Gestaltung der französischen Offiziere, seine Unschuld, und der Ankläger leicht erkärt. Seher von uns würde genau so gehandelt haben wie er. Karl Ritter hat aus dieser schönen Handlung ein erfrischendes Seelen-drama gefertigt. Wie mit einer gewölkten, dröhnen den und bläsenden Ouvertüre legt es mit einer tanzenden, fließenden, Augenzeuge, die wie Kienwogel des Entzückens über die Landschaft ihre Schatten werfen. So ist der Krieg, wenn man ihn als harte Tatfrage und nicht mit wehleidiger Sentimentalität betrachtet. Seines Bild ist erfüllt von einer heroischen Weltanschauung, trotz dem bis ins einzelne ausgemalten Realismus. Heroisch ist auch die hoffnungslose Liebe der beiden Hauptpersonen. Bei aller Leidenschaftlichkeit der Empfindungen besonders auf der Seite der Frau, will sie beide, daß sie unter den vorläufigen herrschenden Umständen einander nicht angehören dürfen. Sie sind eben beide "Patrioten", sie stehen sich pflichtbewusst als Feinde gegenüber, nachdem sie die zusammenhängende durchschaut haben, und doch als Menschen, die sich gegenseitig achten, ja lieben können. Die französische Patriotin geht sogar so weit, daß sie den Griechen anzeigt und ihn damit an den Rand des Grabs bringt. Das gelingt freilich nicht, aber es gilt auch kein tödliches Kampf end, sondern eine Entfaltung, die ebenfalls heroisch ist, damit schlägt das tief empfundene Drama ab. Der Film wird von einer hervorragenden Darstellung getragen. Lida Baarova spielt die junge französische Schauspielerin. Von läblicher Eleganz und gleichzeitig Heilsbrüderlichkeit, steht sie im klaren Gegenstand zu ihrem aartigen, verschlossenen deutschen Partner. Wunderbar ist es, wie sie bei der Erklärung des Geliebten „Ich bin ein Deutscher“ zusammenzuckt. Ihre Hände trompeten sich wie zur Abwehr, über das bleiche Gesicht läuft plötzlich ein Falter, jaßdässiger Zug. Aber dann bricht ihre Weibesnatur mit elementarer Gewalt durch. In der Gerichtshalle kennt ihre Leidenschaft keine Schranken mehr. Der Kontakt zwischen Macht und Liebe ist wohl kaum jemals zu so erfrischendem Ausdruck gelangt. Ganz anders Mathias Wiemann als Peter Thomann. Ein Gesicht wie in Stein gemeißelt, nur die

Augen scheinen zu leben. Sein Spiel ist von einer wunderbaren Ruhe und Verhältnissen. So wie Wiemann den deutschen Helden gespielt, wird er in der Geschichte fortleben. Eine Reihe lebendiger Robenfiguren umspielt das Paar. So ist Hilde Körber eine sehr pittoreske und doch im Grunde gutmütige Soubrette. Paul Dahlke ein toller Drüderberger, der sich weniger über diesen Titel empört als über den Vorwurf, er sei ein schlechter Tenor. Edwin Türgenow ist ein großzügiger, „Clappenberg“ und Nicolai Kolkin gibt in türzender Weise den alten Schmierenskomödianten, der einst am Künstlertheater in Moskau gespielt hatte. Der Film verläßt menschliche Schwäche nicht. Wenn eine Bombe einschlägt, sucht Freund wie Feind zusammen. Aber der ehemalige Gegner wird ebenso getröst in seiner Haltung gezeigt wie der Deutsche. Eine Granate schlägt während der Gerichtsverhandlung ein, und der französische Richter wirkt mit einer eleganten Handbewegung den Staub von seinem Armel ab. Dieser unheimliche Zug gehört zum Särtchen, was dieser Film bietet, der in der Hochdramatik des Gegners ein neues und wirtshafte Mittel zur Verhöhnung der Fölter bietet. — Die Ufa-Woche bringt unter anderem prachtvolle Bilder von der Totenehrung des R. Roemmers in München und einen Kultursfilm mit Unterwasserfischkämpfen.

Dr. Wolfgang Waldschmidt.

### Der Mustergatte."

Der neue Hans-Rühmann-Film im Walhalla-Theater.

Kann ein „Chemano“ so mustergatt sein, daß das Übermaß von Zugang sogar seiner eigenen Frau zuviel wird? Auf diese Frage gibt der Louis-Film „Der Mustergatte“ die Antwort mit einem beispiellosen Sprühwerk ausgelassenen Humors. Wahrhaftig, mit diesem überstrotten Bartlett, der genau nach der Uhr lebt, nie aus der Ruhe kommt, mit den Hühnern schlafen geht, der Göttin nie etwas zu „raten“ gibt (außer seinem so geliebten Kreuzworträtseln), ist es auf die Dauer nicht auszuhalten; selbst für Frau Margarete nicht, die zuvor ihrem alten umhüllenden und flirtbereiten ersten Verlobten den Laufpass gab. Und der nur wieder aufzutragen, scheint es das Urteil bewundernswerter Männlichkeit, und der arme, verlaßene Bartlett fällt in die Hände der Frau, die sich gegenwärtig die übereilt von ihrem Mann betrogen glaubend, nach Raum dichtet. Wie sie als Mittel dieser Rache ausgetretenen dem „Mustergatten“ wohl und beide mit reichlichem Alkohol von Alcholi an bemühen, eine kompromittierende Szene zu schaffen, das ist von selbstthin überwältigender Wirkung. Was alles in der „Liebesnacht“ geschieht und an dem folgenden Rotermorgen, ein Würfel der tollsten Verwirrungen, das läßt sich nicht beschreiben, man muß es selbst mit brennender Fiebererhitzung mit erleben. Gestgestellt sei nur, daß letzten Film so pavilionsie Steigerung atemraubender Komik brachte und daß Wolfgang Liebeneiners frischupadende Regie von unerträglichen Szenen überströmte. Ganz groß ist Heinz Rühmann als Mustergatte Bartlett in einer unvergleichlichen steifen Würde, die selbst altholziger Verführung widersteht. Jenny Maria Bösch gibt eine sehne, bühnliche und temperamentvolle junge Frau, Hans Söhnker den immer läufigen Freund, Werner Juetteler den liebenswürdig, selbstsicherer Verehrer der Damennelt; und läßlich als das eisernägige Fräulein ist Heli Hinterholzer, die hier so recht



Heinz Rühmann, der „Mustergatte“. (Tobis — R.)

ihre prachtvoll humoristische Urmüdigkeit auspielen kann, nicht zu vergessen Allegro von Vorembiens leide Jose. Ein Beifilm zeigt schöne Aufnahmen der Bodenseelandshaft, in der Wiederholung paden aufs kürteste Bildberichte von den Feiern des 9. November. Das Bildengangspiel der „2 Baretts“ erweist tüchtiges Können und eine recht persönliche Note in Tanz- und Gesangspatodien. Heinrich Leis.

### Vollschädlinge zur Verantwortung gezogen.

Früherer Generaldirektor der Deutschen Continental-Gasgesellschaft unter Aufklage.

Berlin, 11. Nov. Die Justizprozeßstelle Berlin teilt mit: Am 11. Nov. begann vor einer Staatsammer des Landgerichts Berlin die Hauptverhandlung gegen mehrere Angeklagte, darunter gegen den 59jährigen Oberbaudirektor a. D. und früheren Generaldirektor der Deutschen Continental-Gasgesellschaft in Dessau, Bruno Hett aus Dessau, seinen Bruder, den 54jährigen Georg Müller aus Dessau, und den 44jährigen Banquier Hans Boening aus Babelsberg. Ihnen werden umfangreich Steuerhinterziehungen, Dienstvergängen, handelsrechtliche Untreue, Vertrug, aktive und passiv Belästigung, bzw. Beihilfe zu einzelnen dieser Straftaten zur Last gelegt, die in den Jahren von 1925 bis 1935 begangen worden sind.

Bruno Hett, der bereits über erhebliche Einkünfte verfügte, die ihm die Führung eines luxuriösen Lebens gestatteten, soll in verbrecherhafter Weise seine Stellung dazu benutzt haben, Millionenbeträge in seine Tasche zu bringen. Die Verhöleierung seines so erworbenen Vermögens verstand er mit Hilfe anderer Angeklagter in raffinierter Weise vorzunehmen. Einen Teil seiner unaufladbaren Geschäfte soll er über Firmen bewerkstelligt haben, deren Leitung in den Händen von Mitangeklagten lag. Die Deutsche Continental-Gasgesellschaft, die seit geräumer Zeit unter neuer Leitung steht, hat durch das Verhalten der Angeklagten heute keine wirtschaftlichen Schwächen mehr. Es wird mit einer längeren Verhandlungsdauer gerechnet.

**Mit SCHWARZ**

**WEISS**  
ist das Waschen  
eine *Freude!*

Denn „SCHWARZ-WEISS“ ist ein  
**vollkommenes Waschmittel**,

schäumt leicht, gibt gute kräftige Lauge. Mit seinen leinenen Wirkstoffen macht „SCHWARZ-WEISS“ die Wäsche nicht nur blendend weiss und sauber, sondern verleiht ihr auch jenen frischen Duft und ein gepflegtes Aussehen. — SO WIE SIE ES LIEBEN.

Und außerdem - „SCHWARZ-WEISS“ hilft sparen!









Kaufhaus  
Geb. Möbel  
ausse. Einricht.  
und Nachlässe  
aufz. bei sperr.  
Kauf u. hoher  
Beschaffung  
D. Kammhuber  
Schwab. Str. 73  
Tel. 23121.

2 gleiche Betten  
im Isabell. Just.  
v. Verbra. gen.  
der zu kaufen  
gel. Preisn. unter  
S. 244 an den  
Taobl. Berl.

Spielstühle  
ausse. nur aus  
Verbra. zu kaufen  
gel. Ang. u.  
S. 245 an den  
Taobl. Berl.

Koll- oder  
Altentjörant  
zu kaufen. gel. Ang.  
u. S. 247  
a. d. Tagbl. W.

Große schöne  
Bücherregale  
zu kaufen. gel. Ang.  
u. S. 253 T. W.

Ladenentjörant  
zu kaufen. gel. Ang.  
Just. Martloff  
Gesell. 13

Werkstätt.  
f. H. 2001. gel.  
Gewinn. u. w. gel.  
Sehnen. Körzitz. 6.

Staub-Exter  
an lauf. gel. Ang.  
u. S. 243  
an Taobl. Berl.

Gärtner. erholtes  
Schwatzelstuhl  
zu kaufen. gel.

A. Wink.  
W. Scherlein.  
Kort. 5. 1. Si.

Gärtner. Bogen-  
wagen zu kaufen  
gel. Ang. unter  
S. 245 T. Berl.

Mod. Bogenw.  
zu kaufen. gel. Ang.  
u. S. 245 T. Berl.

Zubehörteile  
f. elektr. Eisenh.  
Sour. u. Uhr-  
werk. Sour. 1.  
gel. A. M. Krich-  
gasse 2. Part. 1.

Singer-  
Nähmaschine  
Schwings. oder  
Kund. 1. H.  
gel. Kumb.  
Krichgasse 29. 1

Gleitstift-  
Nähmaschine.  
220 Volt.  
in nur guten  
Just. zu kaufen  
gel. Ang. u.  
S. 242 an den  
Taobl. Berl.

Autos  
& Ausb. f. Autos  
kauf. Göbel

Gartenfeldstr. 45  
Tel. 2849.

Autos  
zum verkauf.  
Fritscher.  
W. Dotheim.  
Hollstraße 44.

Olympia  
aus Privathand  
gegen Käfe zu  
kauf. gel. Preis-  
ana. u. S. 245  
an Taobl. Berl.

DRW  
ob. Auto Union.  
Kreuz. Sommer.  
Kreuz. Sommer.  
Büro. 1935.  
zu kaufen. gel.  
Ang. u. S. 243  
an Taobl. Berl.

Gärtner. Klein-  
Auto. u. Privat  
zu kaufen. gel.  
Ang. mit Preis-  
anzeige unter  
S. 245 T. Berl.

Kleinauto.  
4. Sitze. u. lauf.  
gel. Ang. u.  
S. 245 T. Berl.

Lumpen  
Eisen  
Metalle  
aufw.  
kauf.

H. Wiegand  
Festigkeit. 6. 8  
Tel. 28651

Brillanten  
in jeder Größe  
Gold. Silber.  
Plakatscheine  
Eugen Grosse  
Ge Eschenheimer Str. 4  
Tel. 27992 G. B. I. 10362  
Frankfurt a. M.

Anzüge kauft  
gegen sof. Kasse  
Erste Wiesbadener Kleider-Fermittlung  
Moritzstr. 6. Tel. 20930

BRIEFMARKEN  
Sammelungen, Einzelmarken,  
Marken auf Brief kauft geg. Kasse  
Briefmarken-Hess-Mauritius  
Straße 16

Alteisen, Metalle  
Lumpen, Papier, Fläschchen  
kauf  
Gross. Kied. Wiesbaden  
Wederstrasse 31. Tel. 22691.

Gärtner. Leichter.  
ca. 8. J. schw.  
Einpammer.  
Bordewagen

Süde  
II. Landhaus  
Sattel. 3. l.  
geg. Ang. u.  
S. 247 T. Berl.

kleiner  
Dauerbremer  
Gärtner. gel. Ang.  
S. 243 an Taobl. Berl.

Handgewebe  
Teppiche  
(Mäuse  
und Vorlagen)

und Vorlagen  
mit ca. 2 bis  
3 Meter. Land  
zu kaufen.  
Ang. u. S. 246  
an Taobl. Berl.

Wohnges. u.  
Büro. Metall.  
Holzwaren. Kunst  
mitte. u. Alte  
Abwasserstrasse 3.  
Kth. 1. Stad.

Alle Spießerei  
find. ist leer.  
Wir kommen  
zur Reller leer  
mit  
Lüttgen  
Lumpen  
Gärtner. u.  
Papier  
Kunst

Herrn. Gedach.  
Gedach. Gedach.  
Gedach. Gedach.  
Gedach. Gedach.

Verpachtungen  
Gärtner. Restaurant  
in hert. Lage  
der Ums. Wies-  
bad. m. lämli.  
Inventar. an ge-  
eigneten. Häm-  
mann zu ver-  
kaufen. Just.  
Übernahme  
3000. M. er-  
w. Gütek. mit  
Ang. vorber.  
Tätigkeit unter  
S. 237 an T. Berl.

Garten-  
grundstück  
an Leberber.  
ca. 50. Ruten.  
zu verpachten.  
Häuschen.  
Berein.  
Quellenstrasse 19.

Andergrundstück  
21. R. obere  
Frankfurt. Str.  
zu verp. Adel-  
heidstrasse 34. 1.

Ob. Objekts  
an der Klebe-  
mühle. m. allen  
Sorten Bäumen  
wie Echter.

Objekts.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.

Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.  
Gärtner. 20.



## Handel und Industrie

## Der Rückgang in der Weltwirtschaft.

## Entwicklung der deutschen Ausfuhr.

In den Industrieländern der Welt mehren sich seit kurzem Beschränkungen über einen allgemeinen Weltwirtschaftsrückgang, der in Verbindung gebracht wird mit dem Preisverfall auf den wichtigsten internationalen Waren- und Gütemärkten. Die Ziffern über die Industrieproduktion einzelner Länder lassen erkennen, daß seit Anfang des Jahres das Tempo des Ausstiegs sich beträchtlich verlangsamt hat und in einigen Ländern sogar eine deutliche Stagnation eingetreten ist.

Am größten vielleicht sind die Beeinträchtigungen in den Vereinigten Staaten, deren Industrieproduktion in den letzten Monaten zurückgegangen ist, obwohl der Umlauf der Erzeugung von 1929 noch nicht erreicht wurde. In dem Rückgang hat die Erzeugung von Verbrauchsgütern wesentlich beigetragen, die von einem Stande von 102 im Anfang des Jahres auf ungefähr 94 gesunken ist. Der Rückgang der Stahlnachfrage, die durch die Juristikaufgaben des Baugewerbes und die geringeren Anforderungen der Eisenbahn begründet wurde, hat zu einer Verzögerung des Beschäftigungsgrades der Eisenindustrie auf 52 % geführt.

In England dagegen ist die Produktionszunahme zwar auch verlangsamt worden, doch noch wie vor auswärts gerichtet. In Eisen und Stahl bestehen sogar, verursacht durch Rüstungsauflagen der Regierung, beträchtliche Lieferabschüttungen. Die Bautätigkeit, die der Hauptträger des Aufschwungs war und die im zweiten Quartal 1937 auf 108 (1929 = 100) stand, ist auf den Stand von 159 im August zurückgegangen. Vor kurzem hat der englische Schatzkanzler noch der Meinung Ausdruck gegeben, daß keine Rechtfertigung für die Annahme besteht, daß die Prospersität in England bereits ihren Höhepunkt erreicht habe.

## Konkurs Matthäus-Grünewald-Verlag und Druckerei Mainz-Wiesbaden.

## Angebot in der Gläubigerversammlung.

In der Gläubigerversammlung des Verlags und der Druckerei gab der Konkursverwalter die angemeldeten Forderungen mit rund 1,2 Mill. RM, darunter 33 000 RM, bewertungsrichtig, bekannt. An den rückläufigen Autorenhonoraren stehen etwa 25 000 RM vorhanden. Eine Klarheit über diese Anmelungen besteht noch nicht. In der Versammlung machte die Gläubigergruppe H. und O. Hauser in Hamburg-Altona-Edelstedt ein Angebot auf Übernahme aller beweglichen Sachen und des Grundbesitzes der Schulden für 135 000 RM, in der summe die Übernahme der Hypotheken noch 87 483 RM. Neben den Hypotheken bestehen noch 120 000 RM Grundschulden. Bedingung der Übernahme sei die Löschung der Grundschulden. Der Konkursverwalter widersprach dem Übernahmevertrag, da jedoch nur 15 000 RM verblieben, die durch Steuerzahlungen und Kosten aufgezehrt wurden. Er steht mit einem Vertrag für katholische Schriften wegen der Gesamtübernahme des Betriebs in Verhandlungen. Gegenüber seiner Forderung von 60 000 RM seien nur 35 000 RM geboten. Im Falle der Einzelverwertung der Maschinen, der Vorräte usw. liegen sich vielleicht 60 000 RM erzielen, was den ungeliebten Gläubigern eine Quote von 8 bis 9 % ermögliche. Verbliebene Gläubiger warnen vor dem Einzelverkauf der Maschinen, weil im Falle der Gesamtverwertung eine Betriebsstörung zur Erhaltung der Arbeitsplätze möglich sei.

Eine weitere Gläubigerversammlung ist für Anfang Dezember vorgesehen. Inzwischen soll das Übernahmevertrag von Hauser weiter geprüft werden.

## Marktberichte.

## Wiesbadener Börsenbericht.

**Notierungen vom 11. Nov. Auftrieb:** 243 Rinder, darunter 37 Ochsen, 19 Büffel, 154 Kühe, 33 Füllen, 200 Kälber, 39 Schafe, 200 Schweine. **Martinfestlauf:** Großvieh, Schweine, Kälber und Büffel. **Für 50 Kühe Lebendgewicht in RM:** I. A. Kühe: a) 44—45, b) 28—41, c) 30. B. Büffel: a) 42—43, b) 39—40, c) 34. C. Kühe: a) 40—43, b) 34—49, c) 26 bis 33, d) 18—25. D. Füllen: a) 42—44, b) 39—40, c) 35. II. B. Kälber (anderer): a) 65, b) 54—59, c) 45—50, d) 35 bis 40. III. A. Lämmer und Hämmer: a) 41—45, b) 40. B. Schafe: a) 20—30. IV. Schweine: a) 54, b) 54, c) 53, d) 50, e) 50, f) 50. **Sauen:** g) 1. 34, h) 2. 53.

## Mainzer Getreidegroßmarkt.

**Mainz, 12. Nov.** Die Preise blieben gegen den Markt vom 5. November unverändert. Die Allgemeintendenz ist

## Wirtschaftsteil

Dagegen steht der Aufschwung in einer Reihe von Ländern, wie Belgien, Polen, Frankreich, noch in den Anfängen. In Frankreich verharrt die Produktion immer noch etwas unter dem Stande von 1929 und die Bautätigkeit bleibt hinter denjenigen von 1929 um 50 % zurück.

Die Beurteilung der weiteren Entwicklung des deutschen Außenhandels ist wesentlich, daß die Varaire, die den Weltmarkt infolge des Preisverfalls an den Waren- und Güternbörsen erzielt hat, vorläufig nur in schwachen Wellen hierher gelangt ist. Die weitgehende Isolierung der deutschen Wirtschaft von weltwirtschaftlichen Einflüssen wirkt sich also gerade in dieser Beziehung als ein gewisser Selbstschutz aus. Während z. B. die Textilindustrie der großen Ausfuhrländer, vor allem auch die englische, von der Höhe ihrer zu höheren Preisen eingedrungenen Rohstofflager mit einziger Sorge an die fünfzehn Abnahmehäfen herauftreibt, bemüht der Umlauf, daß die staatliche Planung die Eindringung der deutschen Textilindustrie mit ausländischen Rohstoffen im allgemeinen in den Grenzen der jeweils laufenden Exportaufträge gehalten haben dürfte, die deutschen Firmen vor wesentlichen Verlusten. Natürlich muß sich, falls es sich mit weiter sinkenden Preisen in weiterer Folge Einfuhrsteuerhöhung der großen Ausfuhrländer kommt, dies auch auf den Umlauf der deutschen Ausfuhr auswirken. Bisher ist dies noch nicht wesentlich der Fall gewesen. Jedoch hat die deutsche Wirtschaft an einem allgemeinen Preisverfall in den Weltmarktmärkten um so weniger ein Interesse, als der Vorstellender Rohstoffpreise von den deutschen Importeuren infolge der beauftragten mit dem Zahlungsbetrag zusammenhängenden Schwierigkeiten nur zum Teil ausgenutzt werden kann. Alle Maßnahmen daher, die innerhalb der Weltwirtschaft dazu dienen können, allenfalls kurzfristige Auswirkungen nach oben oder unten zu verhindern, müßten doch auch vom Standpunkt der deutschen Wirtschaft, mag diese auch auf die Entwicklung draußen nur begrenzten Einfluss nehmen können, doch begrüßt werden.



Kommerzienrat Röschling 65 Jahre alt.

Am 12. November vollendete Kommerzienrat Hermann Röschling, der bekannte Großindustrielle aus dem Saargebiet, sein 65. Lebensjahr. Kommerzienrat Röschling war vor allem während der Fremdenherrschaft an der Saar ein unentwegter, verdienter Steuertreter für die deutsche Sache. (Scherl-Wagenborg, M.)

ruhig. Während Brotgetreide aus bießiger Gegend nicht angeboten war, lagen aus Norddeutschland Zufuhren vor. Brauerei war nicht am Markt, auch Zuttermasse und Hafer sind nicht erhältlich.

## Frankfurter Bier- und Butter-Großmarkt.

**Frankfurt a. M., 12. Nov.** Die Anlieferungen von Bier haben weiter nachgelassen, so daß die Bierförderung knapper gehalten werden mußte, aus den Kühlhäusern in unserem Gebiete kommen noch regelmäßige Lieferungen an. Dagegen hat die Zufuhr aus Holland im November fast ganz ausgeblichen, wogegen bulgarische Frischware dauernd angeboten wird. Die deutsche Biererzeugung geht ihrem Bestand entgegen, daher waren deutsche Frischbier in den großen Verbrauchszentren kaum zu finden. Die gute Beschaffenheit der Kühlhäuser wird allgemein anerkannt. Da für die nächste Zeit kaum mit einem Eingang von Bier aus den weiblichen Ländern zu rechnen ist, wird die Beförderung knapp bleiben.

Die Milchlieferung an die Molkereien ist nach Eintreten herbstlicher Witterung leicht gefallen, während der Frischmilchbedarf zunahm. Infolgedessen ging die Erzeugung

Landwirtschaft  
Banken und Börsen

von Butter nochmals zurück, trotzdem der Bedarf auf dem Lande noch beginnend. In Kurhessen war eine kleine Mehrerzeugung festgestellt. Da aus die Einfuhr holländischer Butter zieläßig war, mußte die Reichszeitung den Ausgleich beobachten. Die Nachfrage nach Butter ist wegen der knappen Zulieferung anderer Fette sehr lebhaft. Die Preise blieben sowohl für Butter als auch für Butter unverändert.

## Von den heutigen Börsen.

**Berlin, 13. Nov. (FM)** Tendenz: Aktien fester, Renten freundlich. Unter dem Einfluß einer zunehmenden Entspannung der weltpolitischen Lage, und der angekündigten Reise des Lord Halifax nach Berlin, die man als wesentlichen Beitrag für die Verbesserung der deutsch-englischen Beziehungen angesehen bereit ist, war die Grundtendenz der Wertpapiermärkte am Wochenende ausgesprochen freundlich. Die noch in den letzten Tagen vereinzelt zu beobachtenden Abgängen kamen fast völlig in Form, während sich andererseits verstärkte Kaufneigung durchsetzte. Eine Verbesserung erfuhr am Aktienmarkt namentlich die sogenannten schweren Werte, die die Vermutung nahelegten, daß in größerem Umfange Anschaffungen für Rechnung von Spezialklienten erfolgten. Am Montagnachmittag siegten Ver- einigte Stahl um 1. Nördner um 3, Mannesmann um 3, und Buderus um 1.2%. Bei den chemischen Papieren legten Farbweiss 1.4%, bei den Elektromotoren Schuckert um 2 und Siemens etwas im gleichen Ausmaß höher ein. Die heutige veröffentlichte Meldung über eine weitere Steigerung der Siemensumsätze im abgelaufenen Geschäftsjahr dürfte der Aktie einen zusätzlichen Auftrieb gegeben haben. Gleich waren jerner Papier- und Zellstofffabrik (Wiesbaden und Waldhof je plus 1) und von Bergbauunternehmen Elekt. Werke Schlesien (plus 1.4%). Im übrigen bewegten sich die Kurssteigerungen zwischen 1% und 1.5%. Nach den ersten Notierungen setzte sich der Auftrieb, wenn auch in behedtem Umfange, fort. In den variablen Rentenmärkten war Reichsbahnzinsanleihe nach den anhaltenden Steigerungen der letzten Tage um 15 Pfg. auf 131.00 gestiegen. Die Kommunalsinduzionsanleihe blieb unverändert 94.80. Im übrigen herrschte ein freundlicher Grundton, der nach wie vor Anschaffungen zu Anlagezwecken vorgenommen werden. Bausitztagessatz 2%, bis 2% Pfund 12.38%, Dollar 2.481, Franken 8.40%.

**Frankfurt a. M., 13. Nov. (Drahbbericht)** Tendenz: Zeit. Die Börse blieb sich. Bei weiteren Rentenabschlägen ergaben sich am Aktienmarkt unter leichten Schwankungen und unter Berücksichtigung leichter Gewinnnahmen vorwiegend neue Erhöhungen von 1% bis 1.5%. Bei einzelnen Spezialfirmen darüber hinaus bis zu 2%. Der Auftrieb von Lord Halifax und verdeckten Wirtschaftsministern haben die auswärtsche Stimmung noch verstärkt. Das Geschäft war für den Wochenende verhältnismäßig lebhaft. Der Rentenmarkt war bei ruhigen Umläufen ebenfalls fest bei voll beaufsichtigten Kursen. Lebhafter waren Reichsbahnzins, Loges- geld 2%.

## Berliner Devisenkurse.

Berlin, 13. November. DND-Telegraphische Auskünfte:

	12. Nov. 1937	13. Nov. 1937
Geld	Geld	Geld
Aegypten	1. Egypt. £	12.655 12.655 12.655
Argentinien	1. Par.-Peso	0.738 0.734 0.734
Belgien	100. Beige	42.06 42.14 42.08
Brasilien	1. Mill.	0.138 0.141 0.143
Brüder	100. Lev	2.47 3.053 3.047
Dänemark	100. Kronen	55.10 56.00 56.00
Deutschland	100. Gold	7.00 41.10 47.10
England	1 £ Sterling	12.355 12.355 12.385
Estland	100. vint. Kr.	67.96 68.1 68.10
Finnland	100. Mark	5.485 5.479 5.475
Frankreich	100. Franc	5.482 5.482 5.473
Griechenland	100. Drachmen	3.3 2.357 2.357
Holland	100. Gulden	1.709 137.37 137.11
Iran (Teheran)	100. Rials	15.35 15.35 15.39
Italien	100. Lire	55.22 55.24 55.34
Japan	100. Yen	12.00 12.00 12.01
Jugoslawien	100. Dinar	0.720 0.720 0.722
Kanada	1. Kanad. Dollar	5.638 5.705 5.639
Lettland	100. Lats	4.80 4.80 4.80
Litauen	100. Litas	4.22 4.22 4.22
Norwegen	100. Kronen	62.09 62.09 62.21
Oesterreich	100. Schilling	48.05 49.05 49.05
Portugal	100. Cruz.	1.900 1.900 1.900
Rumänien	100. Lei	11.225 11.225 11.245
Schweden	100. Kronen	63.70 63.82 63.82
Schweiz	100. Fr.	57.19 57.31 57.31
Tschechoslowakei	100. Kronen	15.48 15.52 15.54
Türkei	1. Türk. L.	8.668 8.668 8.668
Ungarn	100. Pengo	1.982 1.982 1.982
Uruguay	1 Gold.-Peso	1.389 1.391 1.381
Ver. St. v. Amerika	1. Dollar	2.479 2.483 2.484

## Steuergutscheine.

12. 11. 37/13. 11. 37	13. 11. 37/14. 11. 37	12. 11. 37/13. 11. 37
1934	1935	1937
1935	1936	1938
1936	—	107.75 115.75

Verrechn.-Kurs 107.75 115.75

Verrechn.-Kurs 111.75 111.40

## Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts.

## Rhein-Main-Börse

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

12. 11. 37/13. 11. 37

## Wir deuten Wiesbadener Familiennamen.

**Laufer.** Im bayerischen Schwaben und in Unterfranken gibt es je einen Ort Lauß und der von dort Ausgewanderte erhielt danach den Namen Laufer. Es wäre sehr dankenswert, wenn Ihre Familiensuchung sich in dieser Richtung bewegte und entsprechende Feststellungen ergäbe. Doch ist eine andere Ableitung Ihres Namens nicht außer acht zu lassen. In der mittelalterlichen Stadt war die Laube, ein gedeckter Gang oder Vorhang an der Frontseite der Häuser, für die Kaufleute und Gewerbetreibenden der gegebene Ort zur Auslage ihrer Waren (vgl. die Arcaden der Oberstadt am Schloßplatz), die prachtvollen Lauben in Bern, Innsbruck u. a. Später bezeichnete man mit Laube ganz allgemein den Verkaufs- oder Marktplatz der Stadt, wo einzelne Gewerbe ihre Waren auf ländlichen Bänken den Schrägen — zum Verkauf ausboten. Also sprach von Brat-, Fleiß-, Schuh- usw. Lauben, und der Handwerker, der in späterer Zeit, als der allgemeine Verkauf auf dem Markt einging, noch außer den Verkaufsstellen in seinem Hause eine Laube auf dem Markte oder dessen Laube (meist längs des Rathauses) unterhielt, war der Lauber.

**Emsermann.** So vertritt uns Nassauer dieser Name durch seinen Anfang an Bad Ems und die verschiedenen Emser im hohen Taunus auch anmutet, so ist doch seine Entstehung nicht leicht zu erklären. Denn der darauf bezügliche Herkunftsname würde Emser lauten und das „mann“ ist als Anhänger jöcher Herkunftsnamen wenig gebräuchlich. Mir will es scheinen, als ob das „-“ ein späteres Einschub ist, das sich zu einer Zeit und in einer Gegend einbrachte, in der man sich bei Emsermann nichts vorstellen konnte. Emsermann ist niederdeutsche Bezeichnung des Eimermachers, also eines Böttchers oder Küfers, und Ihr Name dürfte auf diesen Berufsnamen juristisch bestehen.

**Dietrich.** Wenn auch dieser Name häufiger in der Schreibweise Dietrich vorkommt, so ändert das an dem Wort nichts. Dietrich ist ein altsächsischer, vielverbreiteter Name, den schon Dietrich von Bern (Theodosius) zu hohen Ehren brachte. Er enthielt das altsächsische diet, diet = Volk und drich = König (auch mächtig, reich) und hat demnach den Sinn Vollständig oder der Vollzeitige, nämlich König.

Mehr — Hoh — Hoh wird gebeten, sich etwas zu ge-

dulden, da zahlreiche Anfragen, die früher eingegangen waren, noch zu beantworten sind. Seine beachtenswerten Darlegungen sollen möglichst vollständig wiedergegeben werden.

### Blutat nach 18 Jahren gesühnt.

Todesstrafe im Harburger Nordprozeß.

Hamburg, 11. Nov. Das Hanseatische Sondergericht verurteilte in zweifälliger Verhandlung den jetzt 45jährigen Heinrich Schulz aus Harburg wegen Mordes an dem Hilfspolizeibeamten Leibnitz in Harburg zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Schulz war kurz nach dem am 12. Februar 1919 erfolgten Mord verhaftet worden, jedoch wieder auf freien Fuß gesetzt, weil der gegen ihn vorliegende Verdacht nicht zum Beweis erbracht werden konnte. Erst im Jahre 1937 gelang es, den Tatbeweis gegen Schulz so zu führen, daß er erneut festgenommen werden konnte. Es stellte sich dabei heraus, daß Schulz beim Hühnerdiebstahl überreicht worden war, wobei er den Hilfspolizeibeamten erschoss.

### Geschäftliche Empfehlungen

## Pelze.

Kauft man gut und preiswert

### H. Pastorek

Kürschners meister

Faubrunnenstraße 10 II

Maßanfertigung

Umarbeitung

Wollmäntel

werd. repariert.

sowie umgearbeit.

zu mod. Laden

Wollmäntel. 6.

2. Stock links.

Schneider-

meisterin

von Bim. nach

hier verzaugen.

sucht Kundenschaft

in u. aus. Haus.

G. Schmid.

Platzentz. 18.

1. Stock rechts.

Kinder-Kleider

und Mäntel

einfach und mit

Handarbeit

(Smos) fert. an

Vorstellung 24.

3. Stock rechts.

Wollschopflese

1. Geschäft verzaugen

und verkauf.

Ang. u. B. 244

an. Nachl. Berl.

Weißbild. empf. i.

Berlinerstr. 18, 1r

### Berchiedenes

## Fremdenheim

zu leiten oder

zu pachten geliebt.

Fach. u. Sonder-

fähnlichkeit vorh.

Ang. u. B. 245

am Tagbl. Berl.

Auftrag Regler!

Regelbahn

noch Freitags

irrt!

Großküche

Weltkunde

Zielstrasse 2339.

### Miet-Pianos

monatl. ab 5.—

Sedanflas. 7, 1 r

Mietpiano mit

6. Mod. Schmen.

Neuaufl. 5, 1 r.

Wo kann ich

Möbeln

(4 fl. Rm.) für

mehr Mon. bill.

unterstellen?

Preisangab. u.

Q. 244 an T. B.

Tanzen meine

8. Rautaub. aca.

2. Str. Karloffel

Platzer Str. 56.

Sparwaffer.

spaltige

Gelegenheits-

anzelungen bis zu

100 mm Höhe

kosten nur 6 Pf.

je Millimeter

Wurgenbahn

außerdem bei

zweimaliger

unveränderter

Wiederholung

dieser Anzeigen

ein Nachlaß von

10v.H., bei 3 Auf-

nahmen 15v.H.

# Durch die Burgstraße laufen, In der Burgstraße KAUFEN!

**W**ie praktisch liegt doch diese Straße  
So nah am Bummel auf der „Rue“.  
Wir binden's jedem auf die Nase,  
Hier läuft man durch - ob spät, ob früh!  
Der Grund? Ihr sollt ihn Alle wissen:  
Man ist hier niemals aufgeschmissen.  
Wenn man zum Einkauf sich findt' ein,  
So fühlt bestimmt man nicht herein!  
Zu Rauchen gibt es hier, zu Essen  
Und wer auf Fleisch und Wurst verfressen,  
Wer gerne Schön sich läßt frisieren.  
Durch Lotterie will's Glück probieren,  
Wer Honig, Butter, Käse braucht,  
Wer gern in Blumen untertaucht,  
Wer Pelze liebt und Leder-Taschen,  
Dies alles kann er hier erhalten!

Hier färbt und reinigt man die Kleider,  
Auch gibt es Tüche für den Schneider,  
Stufen, Wolle, Stickerl'n,  
Feinkost und hochdelen Wein.  
Wer Schmuck, Parfüm und Spielkäst'l schenkt  
Gern hierhin - seine Schritte lenkt!

### WILHELM STRASSE



Bitte ganz nach Ihrer Wahl  
In der großen Burgstraße kaufen  
ist IDEAL!

# DER Mustergatte



Auf der Bühne:  
**Zwei Barety's** die Aristokraten  
der Parodisten!

Kommt alle — ihr werdet dankbar sein!

## WALHALLA

4, 6, 8.30 Uhr, So. 3 Uhr • Abendvorstellungen sind ausverkauft!

**APOLLO**  
Moritzstr. 6

mit **Leo Slezak**  
in seiner Glanzrolle als Leopold  
Weinzierl — und  
**Rudolf Karl**  
der beliebte Komiker

Ein Film mit beschwingten Takten der herrlichen  
neuen Schlagmusik von Robert Stolz —  
Leo Slezak zwischen Dreivierteltakt, Wiener  
Humor und sonniger Herzlichkeit.

Wo.: 4, 6.15, 8.30 Uhr. - So. auch 2 Uhr

### Großes Weinfest

verbunden mit Rehessen  
Rhein. Sänger zur Louette

Ausschank:  
Ja Rüdesheimer Wein  
Glas 0,2 Ltr. 0,36 RM.  
Krug 1/2 Ltr. 0,50 RM.

Die gutbürgerliche Gaststätte der Bleichstraße — Inh.: Hans Willeke



Die großen deutschen Künstler  
Heinrich George  
Mathias Wieman  
Willy Birgel  
Hannes Stelzer  
Paul Otto

spielen die Hauptrollen

in dem UFA-Großfilm  
**Unternehmen Michael**  
Ein Film  
den man nicht vergessen wird

### Film-Palast

2.00 4.00 6.15 8.30 Uhr  
0.50 0.75 1.— 1.25 1.50 2.00

Jugend hat Zutritt!

### Deutsches Theater in Wiesbaden

6. Vorstellung zu Volkspreisen (von 60,- an)  
Samstag, den 20. November, 19½ - 22½ Uhr

#### „Hänsel und Gretel“

Märchenspiel, Musik von Humperdinck

#### Hierauf „Die Puppenfee“

Pantomimisches Spiel, Musik von Beyer

Vorverkauf an der Theaterkasse und den Vorverkaufsstellen ab Montag, 15. Nov., vorm. 10 Uhr.



Sonntag  
14. Nov. 11½ Uhr vorm.

Festliche Erstaufführung eines  
der besten u. eindrucksvollsten  
Kulturfilme der letzten Jahre  
unter Mitwirkung der Musikkapelle  
der Schutzpolizei.  
Leitung: Obermeister Peter.



### UNSER KAMERUN

Ein Lieberenz-Expeditions-Film unter der Schirmherrschaft des Bundesföderals des Reichskolonialbundes:  
Reichsstatthalter

General Ritter von Epp

Aus dem Inhalt:  
Unendliches Meer - Herrliche  
Landschaftsaufnahmen uns.  
alten schönen Kolonie - Das  
4000 Meter hohe Kamerungebige - Riesige Pflanzen - Wie  
lebt der Deutsche im  
Urwald? - Kunst im Negerdorf -  
aufregende Kämpfe - Safari  
durch Busch u. Savanne, Urwald u. Felsen - Wilde u. ge-  
zähmte Tiere - Am Hof des  
mächtigen Königs v. Kombo  
u. v. c.

Stehende Eindrücke vermitteln  
dieses grandioses Bildedokument

Jugendliche hohe Preise  
Erwerbslos 50 Pf.

UFA-PALAST

**aus köstlichem  
Schlegel-Pilsner**

trinken Sie gut gepflegt im  
**Lüneburg**  
Michelsberg 28

### „Tag der deutschen Hausmusik 1937“

Dienstag, den 16. Nov. 16 Uhr,  
im kleinen Saal des Kurhauses:

Wiesbadener Musiklehrkräfte  
werben für die Pflege der  
Hausmusik

Sie können auch weiterhin Ihren Nach-  
mittagskaffee und Abendschoppen in der  
**Gaststätte Blumenwiese**  
bei den Tennisplätzen im Kurpark

trinken. Das Lokal ist noch wie vor für  
jedermann - auch abends - geöffnet. Die  
Räume sind geheizt und Sie werden gut  
und preiswert behandelt.

**SAALBAU SCHMITZER**  
Waldstraße 111 - Telefon 269 66

Sonntag, 14. November → **TANZ**  
Eintritt und Tanzen frei  
Anfang 8 Uhr

Ab 2. November

### Rudolf Hasse

Der Meister deutscher Alleinunterhalter  
in der

### Martini-Bar

Taunusstraße 27

Wo treffen wir uns am Sonntag?  
Beim neuen Kronenwirt in  
Martinsthal, Josef Barbeler

alt versch. Auftritts, auf Posten u. Posten  
L. Schellberg'sche Hofdruckerei  
Wiesbadener Tagblatt

### 4 SEEREISEN mit Dampfern der



### HAMBURG-AMERIKA LINIE

2 Streckenflüge Frankfurt-Stuttgart sind umsonst  
2 Streckenflüge Frankfurt-Mannheim zu gewinnen

beim lustigen **BORDFEST IN DER WALHALLA**  
Eintritt frei!

**Kirchliche Anzeigen.****Katholische Kirche.**

Sonntag, den 14. November 1937.

**Parochialkirche St. Bonifatius.** 8.00 und 7.00 hl. Messe, 8.00 Amt, 9.00 Kindergottesdienst, 10.00 Hochamt mit Predigt, 11.30 legte hl. Messe mit Predigt, 14.30 und 18.00 Andacht. Wochentags: hl. Messe um 6.30, 7.15 und 9.00.

**Parochialkirche Maria-Hilf.** 6.30 Frühmesse, 8.00 zweite hl. Messe mit Predigt und hl. Kommunion, 9.00 Kindergottesdienst, 10.00 Hochamt mit Predigt, 18.00 Andacht mit Segen. Wochentags: hl. Messe um 6.30, 7.30 und 8.30 Mittwoch, Feier des Ewigen Gebetes, 6.00 feierliches Eröffnungsamt, 7.00 zweite hl. Messe, 8.00 hl. Messe mit Ansprache (Limburger Domfestmesse), 9.00 Kindergottesdienst, 10.00 feierliches Levitennamt mit Predigt und Segen des Kirchenchores, 18.00 Schulsanktamt, Freitag, 8.30 Gemeindefestmesse.

**Parochialkirche St. Dreifaltigkeit.** 7.00 Frühmesse, 8.00 zweite hl. Messe mit Ansprache, 9.00 Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt), 10.00 Hochamt mit Predigt, 18.00 Andacht. Wochentags: hl. Messe um 6.30, 7.15 und 8.00. Montag 7.30 Schulmesse. Dienstag 5.50 Gemeindefestmesse für die Parochialjugend. Dienstag und Freitag 7.15 Pfarrmesse. Freitag (Feier der hl. Elisabeth) 8.00 Amt.

**Parochialkirche St. Elisabeth.** 6.30 Frühmesse, 7.30 hl. Messe mit Ansprache und hl. Kommunion, 8.45 Kindergottesdienst, 10.00 Hochamt mit Predigt, 11.30 legte hl. Messe, 18.00 Andacht. Mittwoch, 8.00 Requiem für die Gefallenen und Verstorbenen der Parochei. Freitag, 8.15 Choralsanktamt, 7.10 Kindergottesdienst, 9.00 feierliches Hochamt, 20.00 Segnungsamt.

**Parochialkirche zu Sonnenberg.** Samstag 17.00 Beichte. Sonntag 6.30, 7.00 Frühmesse, 10.00 Hochamt, 20.00 Andacht.

**Altkatholische Gemeinde.** Friedenskirche. Schwalbacher Str. Sonntag 6.30, 7.00 Gottesdienst (Diätpunkt). Mittwoch (Buß- und Betttag) 18.00 Gottesdienst mit Predigt. Prä. Eder.

**Baptisten-Gemeinde.** Adlerstraße 19, 9.30 Gebetsstunde, 10.45 Sonntagschule, 16.00 Predigt.

**Christliche Gemeinde.** Schwalbacher Straße 44. Sonntag, 20.30 Evangelisation, Missionar P. Schmidt. Mittwoch (Bußtag) 20.30 Feierabendversammlung. — W. Biebrich Rathausstraße 67. Dom, Sonntag 20.30 Evangelisation — W. Schierstein, Wilhelmstraße 25, 2. Sonntag 20.15 Evangelisation.

**Evangel.-lutherische Gemeinde** (der evangel.-luther. Kirche Altpreußisch zugehörig). Doelheimer Straße 4, 1. Sonntag, 10.00 Predigtgottesdienst. Bußtag 15.00, Beichte, 15.30 Predigt und hl. Abendmahl. Prä. Krize.

**Ev.-lutherische Dreieinigkeitsgemeinde.** Kiedricher Str. 8, 10.00 Predigtgottesdienst. Bußtag, 9.30 Beichte, 10.00 Predigtgottesdienst und Feier des hl. Abendmahl. Prä. Eismeyer.

**Wiesbadener Tagblatt**

**Neuapostolische Gemeinde.** Wiesbaden, Delheidstraße 81. Sonntag, 9.30 und 16.00, Mittwoch, 9.30, Gottesdienste. — W. Biebrich, Dillenstr. 6, Sonntag, 9.30 und 16.00, Mittwoch, 9.30 Gottesdienste. — W. Doelheimer, Luisenstr. 2, Sonntag, 9.30, Mittwoch, 9.30 Gottesdienste. — W. Schierstein, Adolfsstr. 8, Sonntag, 9.30, Mittwoch, 9.30 Gottesdienste. — Methodisten-Gemeinde. Doelheimer Straße 39, Sonntag, 9.45 Predigt, Prediger Beiträg, 11.00 Sonntagschule. — Die Christengemeinschaft, Wilhelmstraße 12, Sonntag, 10.00 Feier der Menschenweibesbandlung. — Christliche Wissenschaft, Luisenstr. 42, 2. Sonntag 10.00 Gottesdienst, Mittwoch 19.30 Feierabendversammlung.

**Deutsches Theater.**

Gaukulturwoche Hessen-Nassau, 18.—21. Nov. 1937.

**Samstag, 18. Nov.:** 20.00—22.00: „Spiel oder Ernst?“ Komödie in einem Akt v. Paul Kaudern. Heraus: „Coppelia.“ Ballett in 2 Aufführungen von Leo Delibes. Stammreihe E. (10. Vorstellung.)

**Sonntag, 19. Nov.:** 14.00—16.45: „Extrablätter.“ Operette in 3 Akten von Rico Dösel. (Außer Stammreihe.) 20.00—22.30: „Das Mädchen aus dem goldenen Bett.“ Oper in 3 Akten. Musik von Puccini. Stammreihe G. (10. Vorstellung.)

**Montag, 20. Nov.:** 20.00—22.30: „Madame Butterlin.“ Oper in 3 Akten. Musik von Puccini. Stammr. B. (10. Vorst.)

**Residenz-Theater.**

**Samstag, 18. Nov.:** 20.00—22.40: „Die Primaerin.“ Lustspiel in 5 Bildern von Sigmund Graff.

**Sonntag, 19. Nov.:** 15.30—18.00: „Wolfsvorstellung.“ „Die Primaerin.“ Lustspiel in 5 Bildern von Sigmund Graff. 20.00—22.00: „Wir bauen im Grünen.“ Schwanz in 3 Akten und einem Vorpiel von J. Heine.

**Montag, 20. Nov.:** 20.00—22.30: „Goliath Ado Wüst in „Traum Polens“. Lustspiel in 3 Akten v. G. Wilhelm und H. Wölffer.

**Brunnen-Kolonnade.**

**Sonntag, 18. Nov.:** 11.30: Schallplattenkonzert. (Kurkarten gültig.)

**Kurhaus.**

**Samstag, 18. Nov.:** 16.00 im großen Kurhausaal: Konzert. Leitung: Konzertmeister Otto Reich. (Dauer- und Kurkarten gültig.) 20.00 im großen Kurhausaal:

**Johann Sebastian Bach**

**Messe in h-moll**

Leitung: August Vogt

Solisten: Gisela Dersch (Sopran), Elisabeth Höngen (Alt), Ernst Bauer (Tenor), Alexander Nowalewicz (Bass), Hanns Brendel (Orgel), August König (Cembalo)

Orchester: Städtisches Kurochester

Chor: Cäcilien-Verein und Bach-Chor, Wiesbaden

Choreinstudierung: Kapellmeister August König

Eintrittspreise: 1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 4.00 RM. Kartenverkauf an der Kurhaus-Tageskasse und in den bekannten Vorverkaufsstellen.

**Capitol**

am Kochbrunnen

**Schlüßakkord**

mit Lili Dogover

Willy Birgel

Maria v. Tasnady

Weihevölle Musik, ergreifend besetzte Darstellung

machen den Film zu einem ehemaligen Erlebnis.

Nr. 400, 9.15, 9.20, 9.25, nach 2 Uhr

**Gaststätte „Zur Börse“**

Mauritiusstraße 8.

Empfahle für Sonntag die vorzüglichen Eintragsgerichte. Ferner ab 5 Uhr nachmitt. Hähnchenbraten, junge Hähne, Bouilladen, Hähnchenbraten, Rehrbraten, Rehragout oder Hähnchenpfeffer in Klößen und Kalbsbraten, sowie das bekannte fette Büfett.

Frau E. Nada, Wwe.

**Oefen**

jede Art, in großer Auswahl.

H. Krieger, Marktstraße 9

**ANZEIGEN**

Wiesbadener Tagblatt

schenken Interesse für Ihr Geschäft

**Sonntag, 18. Nov.:** 16.00 im großen Kurhausaal: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Scholz. (Dauer- und Kurkarten gültig.) 20.00 im großen Kurhausaal: Operetten-Abend. Leitung: Kapellmeister Ernst Scholz. (Dauer- und Kurkarten gültig.)

**Montag, 19. Nov.:** 20.00 großer Kurhausaal: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Scholz. (Dauer- und Kurkarten gültig.)

**Der Rundfunk.**

Reichssender Frankfurt 251/1195.

Sonntag, den 14. November 1937.

6.00 Konzert. 8.00 Zeit, Wasserstand. 8.05 Wetter. 8.10 Gymnastik. 8.30 Deutsche Schule. 8.45 Wetter. 9.00 Morgenfeier der HD. 9.30 Christliche Morgenfeier.

10.15 Sendung des Glaubens. 10.30 Chorgesang. 11.15 Zum 75. Todestag Ludwig Uhlands.

12.00 Konzert. 14.00 Für unsere Kinder. 14.30 Deutsche Unterhaltungsmusik. 15.00 Deutsche Schule.

16.00 Konzert. 18.00 Lachen am laufenden Band 19.00 Zeit, Nachrichten, Wetter. 19.10 Neue Operette im Funf. 19.40 Sportspiel.

20.00 Richard-Wagner-Konzert. 22.00 Zeit, Nachrichten, 22.10 Wetter. Nachrichten. 22.15 Sport. 22.30 Tanzmusik. 24.00 Wetter.

Montag, den 15. November.

6.00 Canzone, Morgengruß, Gymnastik. 6.30 Konzert. 7.00 Nachrichten. 8.00 Zeit, Wasserstand. 8.05 Wetter. 8.10

Gymnastik. 8.30 Wetter. 10.00 Schulfunk. 10.30 Hausfrau, hört zu! 11.30 Programm, Wirtschaft, Wetter. 12.40 Deutsche Schule.

12.00 Konzert. 13.00 Zeit, Nachrichten, Wetter, offene Stellen, Nachrichten. 13.15 Konzert. 14.00 Zeit, Nachrichten 14.10 Wetter im Leben der Böller. 15.00 Volt und Wirtschaft. 15.15 Für unsere Kinder.

16.00 Konzert. 18.00 Zeitgeschehen. 19.00 Zeit, Nachrichten, Wetter. 19.15 „Stuttgart spielt auf“.

21.00 „Orpheus“, von Gluck. 22.00 Zeit, Nachrichten. 22.15 Wetter. Nachrichten, Sport. 22.30 Wetter und Tanz. 24.00 Konzert.

**Wiesbadener Film-Theater.**Waihalla: „Der Rusterzgott“ Thalia: „Das große Abenteuer“ Ufa-Palast: „Bürotöten“ Film-Palast: Unternehmer: „Michael“ Capitol: „Schlagstoff“ Apollo: „Liebe im Dörfchen“ Luna: „Die göttliche Zette“ Olympia: „Dicht im Dunkeln“ Union: „Die göttliche Zette“ Urania: „Menschen im Sturm“

**MGV. Germania**

Sonntag, 14. Nov., abends 7 Uhr im gr. Saal der Wartburg, Schwalb. Str. 51

**Volkslieder-Abend**

Mitwirkende: Fri. Hedy Hertel, Cello; Zither-Versin Wiesbaden 1886

**AN SCHLIESSEN: TANZ**

**BEVOR**

Sie Ihren Bedarf an

**WERBEDRUCKSACHEN**

neu vergeben, bieben Sie an unsere preiswerten Druck

L. Schellenberg'sche

Hofbuchdruckerei

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagbl

## Glitten- und Pistolenbeschüsse im Walde.

### Mieger auf verbotenem Büschgang.

Frankfurt a. M., 12. Nov. Am Freitag wurde in der Erörterung der vor dem Sondergericht verhandelten Fälle fortgesetzt, und dabei Zusammenstöße im Wald erwähnt, an denen auch der junge Mieger beteiligt war. Vater und Sohn befanden sich am 1. und 9. November 1931 im Frankenstein-Wald und schossen Wild. Sie wurden dabei gefördert, konnten aber die Beute in Sicherheit bringen und entkommen. Sie hatten es dabei jedesmal mit dem gleichen Revierförster zu tun. Als der alte Mieger den ersten Fall erzählte, sagt er: "Es gab gleich Dampf". Auf ihn und seinen Sohn seien ein Angelschuh und zwei Schrotbüchse abgegeben worden. "Wir sind fortgeschossen", behauptete der alte Mieger. Am 9. November 1931 wurden von den Miegers zwei Rehe geschossen, die der Sohn aufzubaden und zerlegen und im Kasten verwahrt. Der Vater soll in einiger Entfernung geflossen und aufgespottet haben. Möglicherweise habe es mehrmals geschossen und die Kugeln seien an dem jungen Mieger, der sich auf den Boden geworfen hatte, vorbeigeschossen. In einem der Fälle hat nach den Befunden des jungen Miegers der Vater das Gewehr auf den Förster angelegt, der noch 150 Meter entfernt war. Das Gewehr trug höchstens 50 Meter. Der alte Mieger will die Waffe nur in der Hand, aber nicht im Anschlag gehalten haben.

Im ersten Fall beobachtete der Revierförster die Angestalten durch sein Zielfernrohr und überzeugte sich, daß einer von ihnen ein Gewehr trug. Er ließ die beiden Mieger bis auf 100 Meter herankommen, rief dann Halt! und gab einen Angelruf ab. Der Gewehrträger sprang in den Hochwald. Der Zeuge schwerte noch zwei Schrotbüchse nach. Acht Tage darauf sah sich der Förster nur mit einer Pistole verfeindet in den Wald, um Holz auszuteilen. Auf einmal hörte er zwei Schüsse fallen. Er ging der Richtung nach und sah, wie der alte Mieger, den er damals noch nicht mit Namen kannte, auf ihn anstieß. Der Zeuge gab nun ein Schüsse ab, aber keiner traf. Der Zeuge nimmt an, daß ihm Mieger solange in Schach hielt, bis der Sohn die Beute verstaubt hatte.

Als der Angeklagte aufgefordert wird, sich zu dieser Aussage des Försters zu äußern, meinte er: "Wenn es so gewesen wäre, wie der Zeuge sagt, so würde ich es glatt lassen." Der Förster befandt noch, daß in dem Revier auch 1934 gewildert wurde und daß man Wilderergruppen

bis zum 4. Dezember 1936 jahrt. Im Schne wurde einmal der Abdruck einer Gummihölle mit dem Wort "Continental" und eine kleinere Zuführpistole gefunden. Der junge Mieger bestätigt, daß es sich hier um seine und seines Vaters Spur handelte.

Am 12. April 1932 war ein Einwohner aus Dillingen mit seinem Sohn im Wald, um einen Mann, mit dem sie Differenzen hatten, zu beobachten, weil man vermutete, daß er wilder Möglicherweise hier ein Schuh und der Ältere wurde an der Hand getroffen. Als er sich mit seinem Vater zurückzog, fielen noch zwei Schüsse. Die beiden Mieger waren in der Nähe, wurden aber nicht getroffen. Der erste Schuß hatte der Vater abgegeben, der seinem Sohn zufiel: "Nig wie druff!" Dann hat der junge Mieger geschossen, aber er habe nicht auf die beiden Leute, sondern seitlich geschossen.

Der nächste Zeuge, der mit Mieger gut bekannt war, schloß den Hergang dieser Sache. Der alte Mieger war nach dem Vorfall bei diesem Zeugen vorstellig geworden. "Karl, du meinst ja, ich hab' noch Gewährungsfrist, da wenn sie mich mit einsperren. Geh' doch erneut mit zum Gericht. Da kannte ich ja, der Friedel ist es gewesen." Mieger vertrug ihm noch, wenn etwas passierte, dann werde er sich seine des Zeugen Familie jagen. Der Zeuge ist dann auch wirklich mit zum Gericht gegangen.

Borschender: "Warum sind Sie denn eigentlich hingegangen?"

Zeuge: "Der Mieger hat mir leid getan."

Borschender: "Sie haben gedacht, wenn nicht geschworen wird, kann man das Geschäft machen." (Der junge Mieger kann sich das Lachen nicht verkneifen.)

Borschender zu dem Zeugen: "Ich möchte Ihnen dringend raten, so etwas nicht wieder zu tun." Mieger behauptet noch heute, daß er in der Nacht dabei waren.

Mieger: "Ich behaupte nicht, daß der Zeuge dabei war, sondern daß ich nicht dabei war."

Mieger sagt dann aus, er habe sich einmal in Homburg in einem Lebensmittelgeschäft aufgehalten und sich dann draußen mit zwei Männern unterhalten und zwar über einen Zusammenstoß, den der eine mit einem Jagdmeister hatte. Die Unterredung begab sich auch auf das Tragen einer Militärmütze mit Schirm und es sei gelagt worden: "Hannes, tu die Kopf' weg, da kennt man dich gleich dran."

Die beiden Zeugen sind auf Veranlassung Miegers geladen worden. Der erste, ein 35jähriger Mann aus Homburg, erklärt, Mieger nicht zu kennen und von einer solchen Sache nichts zu wissen. "Ich bin ein anständiger, braver Mensch, das kann ich den Herren nur stützen", meint der Zeuge und betont, ein reines Gewissen zu haben. Auf Befragen gibt der Zeuge zu, wegen Wilders bestraft zu sein. Auch der nächste Zeuge will Mieger nicht kennen und war seines Wissens mit ihm noch nie zusammen. Mieger behauptet bestimmt, mit dem Zeugen in einem Haus gewesen zu sein und der Zeuge habe ihm auch ein Gewehr gezeigt.

Borschender zu dem Zeugen: "Haben Sie denn einmal etwas mit Wilders zu tun gehabt?"

Zeuge: "Ja, ich bin wegen Wilders bestraft."

Der Borschender hebt hervor, daß der Zeuge als Wilderer ja ein Kontrahent des Angeklagten gewesen sei, der nicht nur auf die Jäger und Jagdschäfer, sondern auch auf seine Kontrahenten achtete. Mieger habe ein sehr gutes, der Zeuge vielleicht ein schlechtes Gedächtnis. Die beiden Zeugen wurden vereidigt.

Mieger verlangt darauf, daß ein Förster aus Holzhausen geladen werde, der ihn als Zeugen in einer Wildererlaide gegen den einen der jetzt zitierten Zeugen gewinnen möchte. Das Gericht beschließt, diesen Förster zu laden.

## Wiesbadener Gerichtsurteile.

In einem Schwalbacher Hotel erschien eines Tages der 30jährige Erich P. als Vater und erklärte u. a., er habe eine Panne an seinem Wagen und müsse dringend nach Wiesbaden, um Ersatzteile einzukaufen. P. ließ sich 40 RM geben und verpfändete dafür eine mitgeführte Schreibmaschine, die er unter Eigentumsvorbehalt erkannte, aber nicht bezahlt hatte. Unter falschem Namen trug er sich auch in Gästebuch ein. Die Angelegenheit "Autopanne" war erfunden, denn er besaß überhaupt keinen Wagen. Wegen Betrugs in Tateinheit mit Urfundensfälschung erhielt P. vom Schöffengericht eine Zusagestrafe von drei Monaten. P. ist von einem ausmärtigen Gericht bereits zu einer Freiheitsstrafe verurteilt.

Sieben Teile Silberbediente, die gestohlen waren, lautete der Nachtrag. Zum Preise von 50 RM auf. Wegen Diebstahl erhielt er eine Gefängnisstrafe von einer Woche.



**Jugendl. Mantel** aus Velourdiagonal, hochgeschlossener Rundkragen mit Sealedelectric. **19 75**

**Flotter Mantel** aus Bouclé mit großem Lammfuchskragen, anliegende Form, ganz gefüttert,  $\frac{1}{2}$  gesteppt. **28 50**

**Fescher Mantel** aus Velourlong, m. mod. Bolerorevers, gr. Sealedelectric eingerollt, Mittelschluß, ganz gefüttert. **34 50**

**Jugendl. Mantel** aus gutem Bouclé, mit großem Fehkaninrevers, anliegende Form, ganz gefüttert,  $\frac{1}{2}$  gesteppt. **39 50**

**Aparer Mantel** a. Bouclé, m. Sealedelectric-krg., gr. Sealedelectric-pattape und mod. Biesen garnitur, gr. auf Maroc,  $\frac{1}{2}$  gesteppt. **48 00**

**Elegant. Mantel** m. groß. mod. Steppkrag., Nerszfuchstreifen besetzt, Mittelschluß, gr. Kunsts. Maroc, Marocaine,  $\frac{1}{2}$  gesteppt. **56 00**

**Vornehmer Mantel** aus schwerem Bouclé mit Wellenfuchskral., Biesenrevers, gr. a. Kunsts. Maroc,  $\frac{1}{2}$  gesteppt. **68 00**

**Mod. Damenmantel** aus solidem Bouclé, mit großem Whitecoat-reverskrag., gr. auf Kunsts. Maroc,  $\frac{1}{2}$  gesteppt. **85 00**

**Jetzt Zeit für den Winter-Mantel!**

Es lohnt, die entzückenden Formen zu besichtigen – es lohnt, die wirklich niedrigen Preise zu prüfen – es lohnt zu kaufen bei

**Winteräpfel**  
Str. 12 M.  
Belenz  
Ferdinand  
M. Sonnenberg  
Walter Str. 4  
Berge die  
hungernden  
Vögel nicht!

**Gute Kernreife**  
hilft sparen!  
**Dreiring Seife**  
Die grün-weiß-rote Packung garantiert beste Qualität

  
**Bäckermeister.**  
Bäckerei Wiesbaden

Der Bäckermeister berücksichtigt gern Ihre Wünsche

**Hutumpresserei**  
für Damen- und Herrenhüte  
**Karl Menner**  
24 Langgasse 24 (im Hofe links).  
Einziges Fachmann. Geschäft dieser Art am Platz.

**Warsing's Honigkuchen**  
In Scheiben mit Butter auf Roggenbrot  
ein Hochgenuß!

**Sachsenwerk**  
Olympia-Radio  


**Kino-Skala! Edelklang!**  
Lassen Sie sich die Olympia-Radio 1937 hören! 375 W. Radio-Händler vorführen. In jeder Preisklasse Spitzengeräte.

**Reisen und Mandern**  
**Winterkur im Nervös - Erschöpfte**  
Spezialkuranstalt Hofheim 24 (Taunus)  
bei Frankfurt am Main. Telefon 214  
MKÖLige Preise. 2.-2. Dr. M. Schulte-Kahley, Kurenarzt

**A. L. ERNST**  
Taunusstraße 13 u. Rheinstraße 41  
Das große Fachgeschäft für  
Radio - Musik.

**M. Schneider**  
MANUFAKTUR UND MODEHAUS



vieren Platz überlassen, sie wollen ihn wieder zurückerobern. Es ist ein offener Kampf, in dem die bessere Tagesform den Auschlag geben wird.

Der Tu. Niedernhausen hat an dem Spieltreffen Tag durch einen hohen Sieg über den H.T. Büderi. Verwaltungsschule seine Zuversicht gestärkt, wir beweisen jedoch, daß sie ausreicht, um die Niedernhäuser auch in Rüdesheim über Wasser zu halten. — Vorber. Rüdesheim II. — Tsch. Rambach I.

Jugend: Eintracht Wiesbaden — TSV. 1860 Mainz. Jugend: Sportfreunde — Waldkrone; Tsd. Schierstein — Tu. 1848 Biebrich; Post — Turnerbund; Eintracht — SVW; Sportfreunde (2. M.) — SVW (2. M.).

## Wiesbaden gegen Speyer.

Zum Städteklapp der Amateurböger.

Rathaus Speyer nochmals bestätigt hat, daß sich an der einmal mitgeteilten Mannschaftsausstellung nicht ansehen wird, werden sich die zehn Paare wie folgt gegenüberstellen:

Papiergewicht: Schopp II (Speyer) — Eis (Wiesbaden); Fliegengewicht: Schopp I (S) — Reit (W); Banta gewicht: Müller (S) — Bucher (W); Feder gewicht: König (S) — Gehring (W); Leichtgewicht: Weiß (S) — Kölbel (W); Mittelgewicht: Neubert (S) — Schermuth (W); Halskämpfer gewicht: Eberhardt (S) — Kriesten (W); Wölfing II (S) — Brand (W); Halskämpfer gewicht: Neubauer (S) — Straßer (W); Schwergewicht: Wölfing (S) — Seidel (W).

Die Speyerer Mannschaft ist eine der schlagstärksten, welche der Wiesbadener Kampfstaß in den letzten Jahren gegenüberstand. Wenn auch der Vorläufer für Wiesbaden verloren ging, so steht das Ergebnis in der zweiten Begegnung durchaus noch nicht im voraus fest.

Bayerns Amateurböger-Schaffel schlug die Unparteiisch mit 9:7 P. Die Südwest-Böger sind zu einem Kampf am 18. März 1938 eingeladen worden. Ferner wird die Südwest-Schaffel am 25. Nov. in Schweinfurt, am 26. Nov. in Würzburg und am 10. Dez. in Stuttgart gegen Württemberg (Bier-Horn-Turner) antreten.

Mag Schmeling, der am 13. Dezember seit acht Jahren zum ersten Male wieder im New Yorker Madison-Square-Garden in den Ring geht, wird gegen Harry Thomas über die lange Distanz von 15 Runden boxen.

Paul Samson-Körner, der frühere deutsche Meisterboxer, vollendet am Sonntag sein 50. Lebensjahr. In aller Erinnerung sind noch die großen Kämpfe Samson-Körners mit Hans Breitensträter in den Jahren 1924 und

1925. In seinem "Kesord" hat Samson-Körner übrigens auch einen Abschnitt mit dem späteren Weltmeister Gene Tunney stehen.

Primo Carnera, der italienische Boxer-König und früherer Schwergewichtsweltmeister, kommt nun doch zu seinem "comeback". Am 18. Nov. kämpft er in Paris gegen den Südtiroler di Meglio, der türkisch gegen Charles Ruh gewann.

## Auf den Hockeysfeldern.

Mainzer Hockeys-Klub bei W.L.K.

Anschließend an das für Sonntagnachmittag angekündigte Kreisligabetrieb der Südwest-Frauen gegen eine Wiesbadener Städtemannschaft ist noch ein Hockeys-Kampf zwischen W.L.K. und dem HK. Mainz vorgesehen. Dieser erstreckt sich über zwei Männermannschaften und eine Frauenmannschaft. Das zweite Interesse wird sich auf das Spiel der 1. Männer erstrecken, da in diesem Überzahlspielen nicht von der Hand zu weisen sind. Die Mainzer sind in diesem Jahr unbestechlich. Sie haben schon eine ganze Reihe schöner Siege zu verzeichnen, andererseits aber auch einige Niederlagen einstecken müssen, die man unerlässlich findet. Gegen die Hockeys haben die Mainzer bereits bei der letzten Begegnung einen hervorragenden Kampf geliefert, den die W.L.K. Männer gerade noch knapp gewinnen konnten. Bei diesem Spiel sag man, daß auch in Mainz ein gutes Hockeys gespielt wird und dieser Gegner nicht auf die leichten Schüsse kommen werden darf. Ein Spiel der Frauen am Nachmittag stellen die Hockeys nur eine Nachwuchsmannschaft der Gelegenheit gegeben werden soll, in Wettkämpfen erprobten zu können. Die übrigen Spielerinnen des W.L.K. spielen vormittags in der Gau-mannschaft und der Wiesbadener Städtemannschaft.

## Radballer im Kampf.

Fünfzehn Mannschaften aus dem Rhein-Main-Bezirk in Rauhod.

Die wochenlangen Vorarbeiten des RA. "Wanderlust" Rauhod I. T. für den Radballkampf haben reiche Früchte getragen. 15. der besten Mannschaften aus dem Bezirk 5 Gau Südwest haben ihre Meldung abgegeben. Gaufürher Braun will die Siegerehrung nach den Kämpfen persönlich vornehmen.

In der Bezirksklasse trifft Wiesbadens Vertretung Selbiger-Bierbrauer (1900 Bierstadt) und Wenzel-Bedmann (Reichsbahn TSV) auf Paulus/Wodli (Wanderlust Frankfurt), Lucas Beder (Hanau) und Beith/Knödler (Mainz-Hochstheim). Die Kreisklasse weist stärkste Begeisterung auf. Als ausköstliches Teilnehmer sind hier vorerst einmal Baum/Bertram (Waldkrone Wiesbaden), Boths/Senf (Post-SV Wiesbaden) und Bott/Bund-

schuh (Mainz-Hochstheim) zu nennen. Ihre stärksten Gegner dürften sie in den Mannschaften von Bierstadt (Stein/Schmidt), Zellshain (Bahn/Rehberger), Sonnenberg mit Wintermeyer/Erhardt und Zippel/Weidner und dem Rauhoder Verein selbst mit Keil/Kordas finden. Die Mannschaften Schmidt/Altendorf (Waldkrone) und Hies/Schneider (Rauhod) werden es schon in den Vorspielen schwer haben. Den Abschluß findet dieser Kampftag mit einem Saalabend.

## Kegeln

Verein Wiesbadener Kegler (E. B.).

Auf Anordnung des Deutschen Kegelbundes (E. B.) werden die Vereins-Klubkämpfe mit Dreier-Mannschaften, wobei jeder Starter 100 Kugeln zu werfen hat, und zwar 50 in die Bollen und 50 auf Abstürzen, ausgetragen. Hierbei werden an die Starter hohe Anforderungen gestellt, da das Abstürzen im unterem Beifall erstmals zur Anwendung kommt, während in den westdeutschen Bauen dies schon lange auf dem Spielplan ist. Diejenigen Starter, die im Stehen z. B. bei Figurenwerfer älter gestartet haben, sind im Vorteil, aber ein schlechter Kegelkugel kann beim Abstürzen Holz tönen. Nach fünf Wuri wird jeweils das volle Kegelfeld wieder aufgestellt. Die bis jetzt ausgetragenen Kämpfe sind ungünstig und werden später ausgetragen. Die Vereinskämpfe gestalten sich durch das Abstürzen wesentlich interessanter. Zuschauer sind stets willkommen.

## Sport-Rundschau.

Schachweltmeisterschaftskampf: 16. Partie remis.

Rotterdam, 13. Nov. Die 16. Partie im Schachweltmeisterschaftskampf Euwe — Aljechin endete nach dem 66. Zug mit remis. Der Stand lautet nunmehr: Aljechin 9½, Euwe 6½ Punkte.

Vorauslagen für Sonntag, 14. November:

Karlsruhe/Strausberg: 1. Trager — Hundius, 2. Gronia — Haussdorf, 3. Roman — Osram, 4. Baile-Albatros, 5. Petracca — Imperator, 6. Rheinländer — Harpago, 7. Feldholz — Gralsbottin, 8. Silberner Pfist — Ballolla.

Im Schieß-Länderkampf bei den Meisterschaftskämpfen der Jägerschaft in Berlin-Wannsee kam die erste deutsche Vertretung auf 1779 P. und übertrifft damit die bisherige Bekleidung der zweiten deutschen Mannschaft mit 1669 P. ganz beträchtlich.

Bei der Vollblut-Versteigerung in Hoppegarten erzielte der Graf Ferrer tragende "Demut" den 1. Preis mit 6100 RM. "Blumen" wurde als schönster Hengst mit dem 1. Preis ausgezeichnet.

# Deutsches Handwerk

## Das Handwerk im Leistungskampf der Betriebe.

Von Paul Walter, Leiter des Deutschen Handwerks.

Der Leistungskampf der deutschen Betriebe, der um die höchste Auszeichnung "Nationalsozialistischer Musterbetrieb" geht, steht auch das Handwerk in seinen Reihen. Rund 25 000 handwerkliche Betriebe haben ihre Anmeldung abgegeben, obwohl, wenn man die großen Richtlinien für den Leistungskampf betrachtet, die Voraussetzungen gerade für die besonders schwierig liegen. Wenn trotzdem eine so große Zahl sich zum zielstreben Kampf stellt und um die Flagge der Deutschen Arbeitsfront mit goldenem Rad ringt, so ist dies ein Zeichen, daß das deutsche Handwerk unter allen Umständen bereit ist, mit an der Spur zu marschieren, wenn es gilt, die Arbeitskraft und Arbeitsfähigkeit des einzelnen zum vollen Einsatz zu bringen.

Es war von vornherein klar, daß bei der Beurteilung der Würdigkeit eines Handwerksbetriebes für die Auszeichnung "Nationalsozialistischer Musterbetrieb" in vieler Beziehung grundsätzlich anders vorgegangen werden mußte, als dies für die übrigen Gruppen zweckmäßig war. Die Gründe hierfür liegen in der Eigenart des handwerklichen Betriebes selbst. Das Handwerk wird sich niemals mit Industriebetrieben in der Herstellung vorbildlicher Heimstätten und Wohnungen oder in der großzügigen Förderung von "Kraft durch Freude" oder in der umfassenden Sorge um die Volksgesundheit messen können. Hier kann die Industrie um einen ganz anderen Eindruck von Mitteln und Menschen wirken. Das Handwerk mit seinen Betrieben, in denen in der Regel nur ganz wenige Volksgenossen Brod und Arbeit finden, ist weder finanziell stark genug, noch betriebsmäßig in der Lage, ein nach außen besonders auffallendes und wichtiges Bild jener Eigenschaften und Werte zu geben, wie es auf den ersten Bild für die Errichtung des goldenen Rades erforderlich erscheint.

Daraus wird auch nicht das größte Wert gelegt. Mit Recht ist wiederholt von höheren Stellen betont worden, daß

nicht die Aufwendung besonders hoher Mittel, nicht etwa eine prunkvolle Ausgestaltung der Unterkünfte und Werkstättenräume, nicht eine etwa besonders kostspielige Erholungs- und Unterhaltungsförderung der Beschäftigten ausstolzlegend ist, sondern daß die gründlichste Haltung des Betriebsführers und der in seinem Vermögen stehende Anzug entspreender Mittel für den vom Leistungskampf geforderten Vorauslegerung das Urteil bestimmen, das über den Betrieb als Ganzes gefällt werden soll.

Es wird also zunächst weniger darauf ankommen, eines der vier Leistungssymbole als Maßstab für die Erfüllung der großen Pflichten zu betrachten, die auch das Handwerk in unserem neuen Staat hat. Es wird vielmehr das Augenmerk darauf zu richten sein, ob der Dreiflaggen-Meister, Geselle und Lehrling in den handwerklichen Betrieben eine Pflegestütze in jenem Sinn hat, den wir Nationalsozialisten ihm gegeben haben. Leistet der Betrieb eine gute Berufsausbildung? Diese Frage gehört im Handwerkssatz zu den allerwichtigsten. Und wie haben ja gerade hier Maßstäbe geschaffen, die zum Beispiel der Reichsberufswettbewerb, eine einwandfreie Normen bieten. Also wird man zu prüfen haben, ob die Lehrlinge im Handwerksbetrieb in der vom Nationalsozialismus geforderten Art und Weise angeleitet werden, ob sie regelmäßig am Reichsberufswettbewerb teilnehmen, ob Vorsorge getroffen ist, daß neben einer guten sozialen Ausbildung der Lehrlinge auch für ihre charakterliche und wissenschaftliche Erziehung höchste geleistet wird. Bei den Gesellen wird man zu prüfen haben, ob sie an den Berufsausbildungsmöglichkeiten des Deutschen Handwerks in der Dfz. teilnehmen. Bei den Meistern, also den Betriebsleitern selbst, wird zu untersuchen sein, ob auch sie sich nach dem Grundsatz "Lehrling ist jeder Mann" weiterbildern und durch die Teilnahme am Handwerkerwettbewerb ihr Vornwärtsstreben befunden.

Die zweite Frage lautet: "Sind im Betrieb gesunde, heiliche und hygienische Maßnahmen zur Förderung

der Volksgesundheit vorhanden? Hier wird man nachprüfen, ob die Beschaffenheit von Werkstatt und Unterflurräumen den Anforderungen der Sauberkeit und Hygienie genügen, ob eine gute Entlüftung, Heizung und Belüftung im Betrieb Sorge getragen ist, ob ausreichende Maßnahmen gegen Unfälle getroffen sind, ob gezielte Maßnahmen zur Bekämpfung von Berufskrankheiten ergriffen werden u. a. mehr. Vor allem wird man sich die Beschaffenheit der Räume ansehen müssen, die den in höheren Gemeinschaft lebenden Betriebsangehörigen zur Verfügung stehen.

Auch die Frage der Förderung von "Kraft durch Freude" ist vom Handwerksbetrieb zu lösen. Dabei kommt es nicht darauf an, wie groß die Unterstellungen sind, die den Gesellenschaftsmitgliedern für die Beteiligung an den "Berufswettbewerben" gewährt werden. Wichtig aber ist, daß Meister und Gesellinnen an den "Berufswettbewerben" teilnehmen und führen "Kdf.-Gedanken nach besten Kräften" werden.

Es gibt noch eine Reihe von Gesichtspunkten, die herausgezogen werden können, um ein einwandfreies Bild von dem Vorhandensein einer Betriebsgemeinschaft im Handwerk zu erhalten. Die Tatsache, daß wir im vorigen Jahr unter den ausgesuchten Betrieben auch mehrere Handwerksbetriebe hatten, die den Zweiflern gegenüber die Beweis erbracht, daß es recht wohl möglich ist, aus dem Handwerk jene Betriebe herauszufinden, die im Sinne der nationalsozialistischen Weltanschauung vorbildlich sind und die auf der Basis geunder, wirtschaftlicher, berufstypische eine Menschenbetreuung durchführen, die dem Volke das Wohlste erhält, was ihm gegeben ist: "Die Arbeitskraft!"

Das Handwerk ist heute sowohl ausgerichtet, daß es die Erfordernisse unserer Zeit erkennt und gewollt ist, die ihm vom Nationalsozialismus übertragenen Mission zu erfüllen. Deshalb glauben und hoffen wir, daß der Leistungskampf der Betriebe für das Handwerk ein besonderes Anhorn sein wird und daß das Handwerk mit Freude und Stolz seine Kraft und seine Existenzberechtigung in diesem Kampf unter Beweis stellt.

## Der Handwerker und seine Gesellen leisten die Arbeit mit der persönlichen Note.

### Apparatebau

Bücherstraße 15

**A. H. Köppler**  
ausarbeiten Ideen, Unterlagen f.d. Patentamt und Modelle, alle Patentanträge der Metallindustrie in Feinmechanik und Elektromechanik, Kl. Dreh-, Fräse- und Stanzarbeiten, Schaltungen und Schnitte, alle vorl. Reparatur, an Geschicklichkeits-Spielen und Automaten,

### Dachdecker

Bücherstraße 30, Telefon 23184

**Heinrich Lotz**  
Dachdecker u. Asphaltgeschäft  
Sorgen für den Winter nehmen  
Ich kann Ihnen ab, wenn Sie jetzt Ihr Dach nachsehen lassen. Sie werden von mir gut u. preiswert bedient

### JETZT

erwartet der  
Handwerker  
die Aufträge

**Meister und  
Gesellen**  
stehen zu Deiner  
Verfügung

### Maler

Zietenring 10 — Telefon 25463

**Heinrich Sopp**  
MALEMEISTER  
Alle ins Fach schlagende  
Arbeit gut und preiswert

### Schuhmacher

Werkstatt: Adlerstr. 49 / Wohnung: Dotzheimer Str. 109

**H. Bertram**  
Die gute Schuhbesohlung, Spez. Ago

Auch beim **kleinsten** Handwerksbetrieb



**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei**  
Wiesbadener Tagblatt • Langgasse 21 • Tel. 59631

Moritzstraße 38 / Ruf 25910

**Arnold Himmighofen**  
Zentralheizungen aller Systeme, Warmwasser-Bereitungen, Neuauflagen

